

Upbeat updates - all the stuff you need to know!

COMIN' UP



youANDme Cutz, Edits, Remixwahnsinn

Text/Interview: FLORIAN KROEBER

WER im Supermarkt nach gutem Fleisch sucht, hält mit großer Wahrscheinlichkeit nach einem Bio-Gütesiegel Ausschau. Wer für seine DJ-Sets gutes Futter braucht, kann sich in letzter Zeit immer öfters auf eine Auszeichnung verlassen, die ebenfalls für beste Qualität steht: den youANDme-Edit. Carl Craig, Jeff Mills, Moodyman, Radioslave, Lawrence vs. Seth Troxler sind nur einige, die bisher in den Genuss einer Veredelung ihrer Tracks durch das Berliner Produzenten-Duo

Martin Mueller und Daniel Stroeter aka youANDme kamen. Seit 1995 sind die beiden als DJs und Produzenten aktiv und haben ihre musikalischen Spuren neben den besagten Edits auch mit Eigenproduktionen auf Labels wie Rotary Cocktail Recordings, Ornaments und zuletzt Cocoon hinterlassen. Kurz vor ihrem Flug zum nächsten Gig in Italien erreichen wir sie für ein Email-Interview um dem Geheimnis ihres guten Geschmacks auf den Grund zu gehen.

Hi ihr beiden! Wie geht's euch?
Vielen Dank, es geht uns sehr gut :-)

Ganz aktuell: wo werdet ihr dieses Wochenende spielen? Und was erwartet den Club-Besucher bei euren Sets?
Wir sind kurz vorm Abflug nach Rimini wo wir später in unserer Sommerresidenz mit einigen Freunden wie Larsson, Sascha Dive, den Cosmic Cowboys und Rhauder & Dreher spielen werden. Das ist für uns schon etwas besonderes, da der Club direkt am Strand liegt und eine tolle Open-Air-Terrasse mit einem unglaublich guten Soundsystem hat. Ganz allgemein kann man zu unseren Sets sagen, dass wir versuchen immer 110 % zu geben und all die verschiedene Musik spielen, die wir persönlich einfach mögen. Das schönste ist doch, wenn man aus verschiedenen Stilen eine Art Wellenbad kreieren kann und die Leute das auch verstehen und voll mitgehen.



Warum produziert ihr elektronische Musik und nicht etwa Deutsche Schlager?
Wir lieben einfach das futuristische an elektronischer Musik. Es gibt keine wirklichen Grenzen in den Klangwelten und man entdeckt ständig etwas neues, was die größten Emotionen auslösen kann.

Erzählt uns mal was über das „youANDme-Imperium“. Ihr produziert ja nicht nur, sondern betreibt selbst auch verschiedene Labels. Was ist da der aktuelle Stand der Dinge?
Naja, „Imperium“ kann man das Ganze nicht wirklich nennen. Wir haben damals die Auslöse, die man am Ende des Zivildienstes bekommt, genommen und einfach mal 4 Tracks auf eine Schallplatte gepresst. Durch verdammt viel Glück haben wir mit WordAndSound sofort einen tollen Vertrieb gefunden, der uns am Anfang kräftig unter die Arme gegriffen hat. Somit entstand unser erstes Label Rotary Cocktail Rec. Später kamen dann noch Polymorph und CUTZ.ME dazu und in einige andere Projekte sind wir auch noch eingebunden.

Gibt es Unterschiede im Sound der einzelnen Labels?
Ja die gibt es. Auf Rotary Cocktail versuchen wir schon wie es der Name auch sagt, unsere musikalische Offenheit ein wenig auszuleben. Wenn man sich den Backkatalog anschaut, dann entdeckt man in den Tracks die Einflüsse, welche unsere Laufbahn sehr geprägt haben. Polymorph steht eher für einen technoideren Sound und CUTZ.ME ist eigentlich ein Spaßprojekt, wo wir hauptsächlich Edits und Remixe von unseren Lieblingstracks rausbringen.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit der – ganz bescheiden formuliert – Technoweltelite wie Carl Craig oder Radio Slave?
Das ist je nach Artist schon verschieden. Radio Slave ist zum Beispiel an uns herangetreten und hat gefragt, ob wir nicht die „K-Maze“ Nummer remixen möchten. Wir hatten damals diesen Track schon sehr lange gespielt und es war eine riesige Ehre für uns, davon einen Remix machen zu dürfen. Insgesamt haben wir über ein Jahr daran gesessen und es sind über 60 verschiedene Versionen entstanden, wovon es vier am Ende auf die Platte geschafft haben. Dieser lange Zeitraum lag schon daran, dass wir extrem kritisch waren, denn Matt ist schon einer unserer „Lieblingsproduzenten“.

Wer tritt bei Remixanfrage an wen ran? Eher der Produzent an den Remixer oder umgekehrt? Bei Remixen wird man schon immer von dem Label oder dem Artist direkt angefragt. Anders verhält es sich bei Edits. Die machen wir eigentlich immer von unseren Lieblingstracks, wo die besten Stellen zu kurz oder Tracks nicht genug Dancefloor-kompatibel sind. Das schöne an Edits ist, dass man dann etwas Einzigartiges für sein DJ Set hat, dass kein anderer hat. Wenn ein Edit sich über einen längeren Zeitraum bewährt und etwas Besonderes hat, dann fragen wir ab und zu mal zwecks einer Lizenzierung für CUTZ.ME bei dem Artist/Label an.

Ihr wart ja kürzlich auch auf dem Sonar-Festival. Welche bleibenden Eindrücke habt ihr von dort mitgenommen? Und was habt ihr eure neuesten Tracks als Geheimwaffen in die Tasche gesteckt?
Das Sonar ist eigentlich eine Woche Ausnahmezustand, wo man an unglaublich tollen Plätzen verdammt geile Partys feiert. Da leider kaum noch wer Vinyl spielt, fragen die meisten wenn man ihnen eine Platte gibt, ob man nicht den Link schicken

kann... Wir haben uns dann doch eher auf das Feiern „konzentriert“, als irgendwen mit Promoblada zu nerven :-). Bei unserer letzten Party hatten wir dann auch ein wenig Pech. Wir haben da bei der Clique & Techno Taverna Party auf einem Hoteldach gespielt und nach der vierten Platte bei einer unglaublich geilen Stimmung kam die Polizei und hat wegen Ruhestörung die Party beendet.

Wenn man z.B. die Ornaments-Platten in den Händen hält, möchte man sie mit ihrem schön gemusterten, transparenten Vinyl am liebsten an die Wand hängen und die ganze Zeit nur darauf starren. Aber lohnt sich die Produktion von Vinyl heute überhaupt noch oder macht ihr das aus nostalgischen Gründen, um ausgewählte Liebhaberstücke unter das Partyvolk zu bringen?
Wir hatten nie vor Geld mit Vinyl zu verdienen, denn für uns war es von Anfang an Leidenschaft und Liebhaberei. Somit trifft es uns auch nicht wirklich, dass man heute einfach weniger Vinyl verkauft. Unsere Zahlen sind zum Glück recht stabil und wir sind froh, wenn am Ende etwas für den Artist hängen bleibt.

Viele richtig gute Clubs habt ihr ja schon mit eurer Musik beschallt. Aber gibt es noch DEN Platz oder DAS Event wo ihr unbedingt mal auftreten möchtet?
Eigentlich sind wir total zufrieden mit den unglaublichen Plätzen wo wir schon spielen durften, aber ein kleiner Traum war immer das Space in Ibiza. Der wird nun auch dieses Jahr mit 2 Dates in Erfüllung gehen.

Lasst uns mal über Technik reden: Wie sehen euer Studio-Set-Up und euer Produktions-Workflow aus? Welche Geräte nutzt ihr am liebsten? Wir sind ziemlich Studionerds und wir lieben die Verbindung aus analoger Hardware und der digitalen Produktionsweise. Die letzten „Spielzeuge“ die hier ankamen sind ein Moog oder eine UAD Karte, wo uns einige Plug-ins extrem beeindruckt haben. Besonders kann man hier die Emulation der Studer A800 Bandmaschine hervorheben, die sicher nicht ganz an das Original heranreicht, aber für Software eine unglaublich gute Klangqualität hat.

Könntet ihr euch auch vorstellen, in einer anderen Stadt zu produzieren? Oder anders gefragt: Wie beeinflusst Berlin euren Sound und eure Arbeit?
Eigentlich ist die Stadt total egal, wo wir produzieren. Wie sehr Berlin jetzt unseren Sound beeinflusst, kann man gar nicht sagen. Das Tolle an dieser Stadt ist auf jeden Fall die kulturelle Vielfalt, auch abseits von Techno.

Ok, eine letzte Frage: Was ist euer Ausgleich zum Produzieren? Was macht ihr, wenn euch mal sprichwörtlich die Studiodecke auf den Kopf fällt?
Eigentlich sind wir froh, wenn wir neben unseren Gigs mal Zeit im Studio verbringen und das ist eigentlich der schönste Ausgleich überhaupt, da man hier ständig in neue Welten eintauchen kann. Ansonsten versuchen wir auch ab und zu mal Sport zu machen oder einfach ganz klassisch mal Freunde treffen, die nichts mit dem ganzen Musikzirkus zu tun haben.

webpage: we-are-youandme.com
facebook: facebook.com/cutzyouandme